

Griechische Landschildkröte

Testudo hermanni

 Tortue d'Hermann  Hermann's tortoise

NAC+Vet



VORSCHRIFTEN

CITES Anhang II

Herkunftsnachweis; Ein-/Ausfuhr mit CITES. TSchV: Aussengehege/UVB, Winterruhe; Mikrochipkennzeichnung je nach Grösse/Alter empfohlen; Bestandesbuch führen. Aussetzen verboten.



LEBENSERWARTUNG
70-100 Jahre



GEWICHT (ADULT)
0.5-3.5 kg



GRÖSSE (ADULT)
7-28 cm



LEBENSWEISE
Mediterrane
Trockenlebensräume,
tagaktiv, bodenlebend



KÖRPERTEMPERATUR
Ektotherm /
wechselwarm



GESCHLECHTSREIFE
8-10 Jahre



INKUBATION
70-90 Tage



WURF-/GELEGEGRÖSSE
1-5 Eier



Lebensraum & Umgebung



Typ — Naturnahes Aussengehege während der gesamten warmen Saison (Mitte April bis Mitte Oktober je nach Klima). Terrarium nur für Jungtiere, Rekonvaleszenz oder Vor-/Nachwinterruhe. Süd-Exposition, geschützt vor Hauptwindrichtung.



Bodengrund — Draussen: Gartenerde/lichter Rasen + Schieferplatten zum Sonnen; einzelne Laubinseln zum Eingraben. Drinnen: Küchenpapier, Zeitungspapier oder Sandmat Exoterra®. Sand, feine Erde und verschluckbare Späne vermeiden (Darmverschluss).



Freilauf — Grosse Aussenfläche zum Weiden, Scharren, Sonnen und Verstecken. Schildkröten legen natürlicherweise mehrere Dutzend Meter pro Tag zurück.



Ausstattung

- Stabile Umzäunung (Beton, behandeltes Holz oder Stein), Höhe ≥ 30 cm, 20-30 cm eingegraben gegen Flucht und grabende Prädatoren
- Abgerundete Ecken (Schildkröten klettern in Ecken)
- Überdachter Unterstand (Holzhütte, Frühbeet) bei Regen/Kälte
- Sonniger Sonnenplatz mit Schieferplatten/Steinen
- Schattige Bereiche unter Sträuchern (thermisches Refugium)
- Flache, breite Wasserstelle (5-8 cm), rauer Rand für den Ausstieg
- Essbare Bepflanzung: Löwenzahn, Klee, Gänsedistel, Wegerich, Gänseblümchen, Hibiskus, Malve
- Sepiaschulp ad libitum
- Eiablageplatz (feuchter Sand/Erde, halbsonnig) für Weibchen ab 7-8 Jahren
- Schutznetz gegen Rabenvögel für Jungtiere (Krähen/Elstern)



Zu vermeiden

- Feiner Sand / lose Erde drinnen (Darmverschluss)
- Heizsteine oder Heizplatten am Boden (Verbrennungen am Bauchpanzer)

- Ungeschützte UV-Lampen (Verbrennungsgefahr, zu kurzer Abstand)
- Glasscheibe zwischen Tier und UV (UVB durchdringen kein Glas)
- Harzhaltige Späne (Kiefer, Zeder) in grossen Mengen
- Gehege ohne permanenten Schatten (Hitzschlag)
- Tiefer Wassernapf (>10 cm ohne Rampe; Ertrinkungsgefahr)

Technische Parameter

 Warmer Punkt	Sonnenplatz unter der Lampe; Temperatur an der Oberfläche des Basking-Spots gemessen.	30–35 °C
 Kühler Punkt	Kühle und nächtliche Zone; verträgt nachts bis 15 °C ausserhalb der Winterruhe.	18–25 °C
 Luftfeuchte	Moderat; bei Jungtieren höher (60–70 %), um Panzerdeformation (Pyramidisierung) zu vermeiden.	50–70 %

💡 Beleuchtung

 **Photoperiode** — 10–12 Std./Tag während der Aktivität; in der Vorwinterruhe schrittweise verkürzen (8 → 6 Std. über 2–3 Wochen). Draussen reicht die natürliche Photoperiode.

 **UVB-Bedarf** — Drinnen lebensnotwendig (ohne UVB keine Vitamin-D3-Synthese und Calciumaufnahme); draussen natürlich (>20 °C, sonnig)

 **Lampentyp** — Metallhalogenidlampen mit externem Vorschaltgerät (UVB + Wärme kombiniert) oder T5 HO 12 % Röhre mit separatem Wärmespot

 **Empfohlene Marken** — X-Reptile · Reptile Expert · Solar Raptor · Arcadia

 **Wechselintervall** — 1x/Jahr (Metallhalogenid) — klassische UV-Röhren alle 6 Monate (UVB lassen vor dem sichtbaren Licht nach)

 **Sonnenplatz** — Schieferplatte mit Südausrichtung (draussen) oder Metallhalogenidlampe in 30–40 cm Abstand (drinnen). 30–35 °C an der Panzeroberfläche erreichen.

 UVB durchdringen weder Glas noch Plexiglas. Lampe im Terrarium platzieren, unter Schutzgitter.

 Metallhalogenidlampen sind die Referenz für die UV-Versorgung: starkes UVB-Spektrum, deutlich kräftiger als Leuchtstoffröhren oder Kompaktlampen, optimiert die Vitamin-D-Synthese und Calciumaufnahme. Senken das Risiko einer metabolischen Knochenerkrankung; intensives sichtbares Licht und gleichmässige Wärme fördern die Aktivität.

⚠️ Gifte & Gefahren in der Umgebung

Pflanzen  Lilie ·  Oleander ·  Eibe ·  Maiglöckchen ·  Fingerhut ·  Rhododendron / Azalee ·  Kalanchoe · 
Wandelröschen ·  Rhabarberblätter ·  Kirschlorbeer & Prunus-Arten ·  Stechapfel & Tollkirsche ·  Schierling · 
Hortensie ·  Roter Ahorn (welke Blätter)

Chemikalien  Schneckenkorn (Metaldehyd) ·  Herbizide & Düngemittel ·  Haushaltsinsektizide ·  Rodentizide (Rattengifte) ·  Salz & Salzwasser

Verhalten

Ektothermes, wechselwarmes Reptil. In freier Wildbahn Einzelgänger; in Haltung mit Artgenossen im grossen Gehege verträglich. Hauptverhalten: Sonnenthermoregulation, Weiden und Wandern, Verstecken in der Mittagshitze, Boden nach Wasser und zarten Pflanzen durchwühlen.

Beschäftigung

- Weidefläche mit essbarer Bepflanzung zum Suchen
- Laub-/Strohhaufen zum Eingraben
- Stümpfe und Steine zum Klettern (sicher)
- Wöchentliches lauwarmes Bad (28–30 °C)

🐢 Sozialleben — Eher Einzelgängerveranlagung; ein Männchen-Weibchen-Paar setzt das Weibchen ständiger Belästigung aus (Erschöpfung, Panzerwunden). 1 Männchen / 2-3 Weibchen oder reine Weibchengruppen bevorzugen. Männchen trennen (Revierkämpfe). Keine Vergesellschaftung mit anderen Schildkrötenarten (Infektionsrisiko).

🔄 Aktivitätszyklus — Tagaktiv. Aktivitätsspitze am Vormittag (Sonnen), dann Weiden; Mittagspause im Schatten; zweiter Höhepunkt am Nachmittag. Nachts Rückzug in den Unterstand oder leichtes Eingraben.

🌙 Schlaf & Ruhe — Kein langer durchgehender Schlaf in der Aktivsaison; nächtlicher Rückzug in den Unterstand. Die grosse Ruhe ist die Winterruhe (Oktober-März), getrennt vom täglichen Schlaf.

🔍 Futtersuche (Foraging)

Natürliches Weideverhalten: Die Schildkröte schreitet, weidet, scharrt und erkundet. Verteiltes Futter im bepflanzten Gehege ist die ideale Beschäftigung — viel sinnvoller als ein Haufen im Napf. Fördert Bewegung, Sonnenexposition und Verdauung.

🕒 Zeit in der Natur — Mehrere Stunden täglich Weiden und Erkunden (in der Aktivsaison)

- Verteilte Futtergabe, um Bewegung zu fördern

🔍 Futtersuche (Foraging) — Techniken

- Löwenzahn, Klee, Wegerich und Hibiskus im Gehege pflanzen (spontanes Weiden)
- Geerntetes Grünfutter an verschiedenen Stellen verteilen statt anhäufen
- Lieblingsobst unter flachen Steinen verstecken
- Wöchentlich variieren: Verteilungszonen wechseln
- Lauwarmes Bad + Trinken: das Tier sucht auch sein Wasser

🥬 Ernährung

Strikter Pflanzenfresser: 90 % vielfältige faserreiche Pflanzen (Wildkräuter, Blüten, Blätter), max. 10 % Obst. Lebensmittel mit hohem Ca/P-Verhältnis bevorzugen (≥ 2). Natürliches Weiden im bepflanzten Gehege ist die ideale Basis. Keine tierischen Proteine.

📊 Basisration - 90 %

🌻 Löwenzahn **Ca/P 5.2** **Vit A**
Entier (feuilles + fleurs); Ca/P ~5,2; vit. A++

🌿 Hauswurz **Ca/P 3**
Joubarbe; Ca/P ~21 (excellent)

🌱 Klee **Ca/P 5**
Trèfle; Ca/P ~6,6

🌿 Luzerne **Ca/P 5.5**
Luzerne; Ca/P ~6,1 — à modérer (protéines)

🌿 Wegerich **Ca/P 3**
Ca/P ~3,4

🌿 Gänsedistel **Ca/P 3**
Laiteron; Ca/P ~3

🌿 Rainkohl **Ca/P 3**
Lampasane

🌻 Gänseblümchen **Ca/P 2**
Pâquerette

🌿 Brunnenkresse **Ca/P 3.5** **Vit A**
Très riche en vitamine A

🌿 Rübengrün **Ca/P 4.5** **Vit A**
Fanes de navet; Ca/P ~4,5

🌿 Mangold **Ca/P 2.5** **Vit A**
Bette poirée; à varier (oxalates)

🌿 Grünkohl **Ca/P 2.4** **Vit A**
Chou vert; Ca/P ~2,4 + vit. A

🌿 Chinakohl **Ca/P 3.5**
Chou chinois; Ca/P ~3,5

🌿 Rucola **Ca/P 4** **Vit A**
Roquette; Ca/P ~4,6

🌿 Endivie **Ca/P 1.8** **Vit A**
Riche en vit. A

🌿 Eskariol **Ca/P 2.3** **Vit A**

🌿 Endivien **Ca/P 2.5** **Vit A**
Frisée; bonne fibre

🌿 Römersalat **Ca/P 2** **Vit A**
Ca/P ~2; riche en vit. A

🌿 Feldsalat **Ca/P 2.5** **Vit A**
Mâche; bonne source vit. A

🌿 Petersilie **Ca/P 3.3**
Petit complément (modéré, oxalates)

+ 12 weitere Ideen auf nacvet.ch

🥕 Gemüse & Grünfutter

Ergänzende Pflanzen und Blätter zur Abwechslung über das Weiden hinaus. Für Jungtiere oder schlecht kauende Tiere leicht zerkleinern.

🌿 Paprika **Ca/P 0.6**
Petit complément, peu sucré

🌿 Grüne Bohne **Ca/P 0.9**
Modéré

🌿 Zucchini **Ca/P 0.7**
Hydratant; à modérer (Ca/P faible)

🌿 Steckrübe **Ca/P 3.2**
Feuilles; Ca/P ~3,2

🍲 Pellets & Ergänzungen

Empfohlene Marken : Mazuri Tortoise LS · Pre-Alpin Testudo · ZooMed Natural Grassland Tortoise

Pellets für pflanzenfressende Schildkröten als gelegentliche Ergänzung, immer eingeweicht (verhindert Wasserdefizite und verbessert das Kauen). Nicht als Hauptration.

● Pellet
Réhydraté 5-10 min avant distribution

★ Leckerbissen (gelegentlich) - 10 %

Obst und süssere Pflanzen in sehr kleiner Menge (max. 10 % der Ration). Vitamin-A-reiche Quellen bevorzugen.

	Aprikose Ca/P 0.8 Vit A
	Riche en vit. A
	Melone Ca/P 0.6 Vit A
	Riche en vit. A
	Papaya Ca/P 0.8
	Riche en vit. A; effet légèrement laxatif
	Mango Ca/P 0.5
	Riche en vit. A
	Wassermelone Ca/P 0.6
	Hydratant

	Kaktusfeige Ca/P 2.3
	Figue de barbarie; excellent Ca/P
	Feige Ca/P 2.1
	Fraîche; Ca/P -2,1
	Trockenfeige Ca/P 1.8
	Figue sèche; Ca/P -1,8
	Orange Ca/P 1.8
	Épluchée; modéré
	Mandarine / Clementine Ca/P 1.2
	Clémentine; modéré

	Guave Ca/P 1.1
	Source vit. C
	Kiwi Ca/P 0.6
	Très occasionnel
	Brombeere Ca/P 0.9
	Mûre de culture
	Kumquat Ca/P 0.9
	Petit, occasionnel
	Roselle Ca/P 1.2
	Fleur d'hibiscus; appréciée

Wasser & Hydratation

Frisches Wasser dauerhaft in einer breiten, flachen Schale, 1× täglich wechseln. Lauwarme Bäder (28–30 °C, 15–20 Min.) wöchentlich in der Aktivsaison, täglich vor/nach der Winterruhe. Schildkröten trinken vor allem beim Baden und durch saftiges Grünfutter.

Vitamin A

Unentbehrlich für Schleimhäute, Haut, Häutung und Sehkraft. Mangel: geschwollene Lider, Dysekdyse, Atemwegs-/Augeninfekte, schlechte Panzerqualität. Wird über reiches Grünfutter gedeckt: Löwenzahn (≈ 397 000 IE/kg TS), Brunnenkresse (≈ 422 000), Römersalat (≈ 274 000), Spinat (≈ 301 000), Endivie, Rübengrün, Grünkohl, Mango, Papaya, Aprikose, Melone.

HÄUFIGKEIT

- Täglich in der Aktivsaison (April bis Oktober), Portion in 15–20 Min. fressbar
- 1–2 Fastentage/Woche bei Adulten tolerierbar (verhindert Adipositas und Pyramidisierung)
- Schrittweises Fasten ab September vor der Winterruhe
- Calcium und Sepiaschulp ständig ad libitum
- Frisches Wasser durchgehend verfügbar

CALCIUM-PHOSPHOR-VERHÄLTNIS (CA/P)

Schlüsselindikator für die Mineralbilanz eines Futtermittels, besonders bei Reptilien: ein calciumbetontes Verhältnis stützt Knochen und Panzer. Richtwerte: ≥ 2 = ausgewogen · 1–2 = in Massen · < 1 = meiden (begünstigt Knochenerkrankungen). Bei Insekten gleicht ein Calcimpulver bei der Fütterung ein ungünstiges Verhältnis aus.

ZU VERMEIDEN

Giftige, stark unausgewogene Lebensmittel (ungünstiges Ca/P, zucker-/stärkereich) oder für den strikten Pflanzenfresser ungeeignet. Tierische Proteine vermeiden (Gicht, MBD, Leberschäden).

	Avocado
	Persine — cardiotoxique
	Rhabarber
	Acide oxalique
	Aubergine
	Solanine
	Osterglocke
	Toxique
	Azalee
	Grayanotoxines
	Tulpe
	Tuliposides
	Leuchtkäfer
	Mortel
	Pilz
	Ca/P 0,06
	Mais
	Ca/P 0,1; amidon trop élevé

	Rosenkohl
	Ca/P 0,2; goitre
	Banane
	Trop sucré; Ca/P 0,3
	Tomate
	Acidité + Ca/P 0,4
	Salat
	Iceberg/ronde : trop d'eau, peu nutritive
	Pfirsich
	Trop sucré; Ca/P 0,4
	Apfel
	Trop sucré; Ca/P 0,5
	Gurke
	Concombre : trop d'eau, Ca/P 0,5
	Blumenkohl
	Goitre
	Karotte
	Trop sucré; Ca/P 0,6

	Weintraube
	Trop sucré
	Erdbeere
	Trop sucré
	Himbeere
	À limiter
	Hähnchen
	Pas de protéine animale
	Fettes Fleisch
	Pas de protéine animale
	Milchprodukt
	Inadapté
	Brot
	Inadapté
	Nudeln
	Inadapté

Gesundheit & Vorsorge

Vorsorgemedizin

Jährliche klinische Untersuchung (Panzer, Nasenlöcher, Augen, Maul, Plastron, Körperkondition), monatliches Wiegen (Verlaufskurve), Kotuntersuchung 1x/Jahr vor der Winterruhe, Mikrochip-Kennzeichnung ab ~10 cm Panzerlänge, Quarantäne ≥ 3 Monate für Neuzugänge (Mycoplasma-agassizii- und Herpesvirus-Screening bei Risikotieren). Jährlicher Wechsel der UVB-Lampen in Innenhaltung.

Impfung

Keine Routineimpfungen bei der Griechischen Landschildkröte.

Chirurgie & Kastration

Häufige Eingriffe: Ovariohysterektomie bei Legenot (Eiretention), Panzerwundenbehandlung (Frakturen, Prädatorenwunden), Korrektur von Kloaken-/Penisprolaps, Abszessentfernung (insbesondere Ohrabszesse), Blasensteinentfernung (Uratsteine), Panzerreparatur mit Epoxidharz.

Häufige Erkrankungen

Metabolische Knochenkrankheit (MBD)

SYMPTOME Weicher/verformter Panzer (Pyramidisierung), weicher Schnabel, langsames Wachstum, spontane Frakturen, Beinschwäche

URSACHE Calcium- und/oder UVB-Mangel, zu viel Obst, unausgewogenes Ca/P, falsche Luftfeuchte bei Jungtieren

VORBEUGUNG UVB 10–12 %, jährlich ersetzt, Calcium ad libitum, Grünfutter mit hohem Ca/P, altersgerechte Luftfeuchte

Schnupfen-Syndrom (RNS, Mycoplasma agassizii / Herpesvirus)

SYMPTOME Seröser, später mukopurulenter Nasenausfluss, Pfeifgeräusche, Appetitverlust, Konjunktivitis, bei Herpesvirus mögliche Mortalität

URSACHE Bakterien (Mycoplasma agassizii, Pasteurella) oder Viren (Chelonid-Herpesvirus) — oft durch Neuzugänge ohne Quarantäne eingeschleppt

VORBEUGUNG Quarantäne ≥ 3 Monate für Neuzugänge, keine Vergesellschaftung verschiedener Schildkrötenarten, PCR-Screening auf Mycoplasma/Herpes bei Verdacht

Legenot / Eiretention

SYMPTOME Anorektisches Weibchen, > 1 Woche Grabaktivität ohne Eiablage, aufgetriebener Bauch, pinguinartiger Gang

URSACHE Fehlender Eiablageplatz, Hypokalzämie, übergrosse Eier, Dehydratation, Stress

VORBEUGUNG Eiablagebehälter mit feuchtem Sand/Erde während der ganzen Saison zugänglich, ausreichend Calcium, Hydratation, jährliche Kontrolle des Weibchens

Panzerulzera / -mykose (Shell ulcerative disease)

SYMPTOME Weisse/gelbe/braune Flecken am Bauch- oder Rückenpanzer, fortschreitende Erosion, Nässen, übler Geruch

URSACHE Zu feuchtes oder verschmutztes Substrat, unbehandelte Wunden, Parasitismus (Fliegen/Maden)

VORBEUGUNG Trockenes, sauberes Substrat, regelmässige Reinigung, wöchentliche Panzerkontrolle, antimykotische Behandlung bei ersten Zeichen

WARNSIGNALLE

- Weicher oder verformter Panzer (MBD)
- Schlechte Häutung, trockene/rissige Haut
- Nasen- oder Augenausfluss, Maulatmung (RNS)
- Apathie, Futterverweigerung > 5–7 Tage in der Aktivsaison
- Gewichtsverlust > 10 % (vor allem nach der Winterruhe)
- Aufgetriebener Bauch, pinguinartiger Gang bei Weibchen (Legenot)
- Plastron mit gelben/braunen Flecken (Pilz, Ulzera)
- Blut im Urin oder Kot
- Schildkröte, die sich nicht von der Winterruhe erholt (Post-Hibernation-Syndrom)

Bei einem dieser Symptome ist eine rasche tierärztliche Versorgung essenziell. Kontaktieren Sie so bald wie möglich einen Tierarzt für Exoten.

Innerer Parasitenbefall (Oxyuren, Spulwürmer, Flagellaten)

SYMPTOME Weicher Kot oder Durchfall, Gewichtsverlust, Wachstumsverzögerung, sichtbare Parasiten im Kot

URSACHE Wiederansteckung über Kot, mangelhafte Hygiene, Stress

VORBEUGUNG Jährliche Kotuntersuchung (insbesondere vor der Winterruhe), gezielte Entwurmung, regelmässig Kot entfernen

Blasensteine (Uratsteine)

SYMPTOME Anorexie, Rückwärtsgang, Stöhnen, Verweigerung des Bads, breiige Urinabsätze

URSACHE Chronische Dehydratation, Protein-Überschuss, zu trockene Fütterung

VORBEUGUNG Wöchentliche Bäder, saftiges Grünfutter, keine tierischen Proteine, immer Wasser zur Verfügung

Panzer-Pyramidisierung

SYMPTOME Rückenschilder dauerhaft kegelförmig erhöht (irreversible Deformation)

URSACHE Zu schnelles Wachstum, zu niedrige Luftfeuchte bei Jungtieren, Protein-Überschuss, Bewegungsmangel

VORBEUGUNG Luftfeuchte 60–70 % bei Jungtieren, sehr faserreiche Ernährung, tägliche Bewegung, Aussenhaltung sobald möglich

Ohrabszess

SYMPTOME Feste, einseitige Schwellung am Trommelfell (käsig), oft schmerzlos, manchmal Anorexie

URSACHE Aufsteigend aus der Eustachischen Röhre (schlechte Hygiene, Hypovitaminose A, kalte/feuchte Umgebung)

VORBEUGUNG Korrekte Luftfeuchte, ausreichend Vitamin A, Umgebungshygiene; chirurgische Drainage bei Diagnose



Winterruhe

Begleiten Sie diese Phase aufmerksam und behutsam.



Wichtig — Winterruhe UNVERZICHTBAR für einen gesunden Lebenszyklus (reguliert Fortpflanzung und Stoffwechsel). 1. Jahr: lieber 4–6 Wochen Mini-Winterruhe in der Kiste bei 8–10 °C; 2. Jahr: 2 Monate; ab 3. Jahr: voller Winter 3–5 Monate. Nie überwintern: Jungtier < 100 g, krankes oder trächtiges Tier, > 5 % Gewichtsverlust in der Vorbereitung, oder Darm nicht entleert.



Zeitraum — Oktober bis März/April je nach Breitengrad. Echte Winterruhe von 3–5 Monaten bei gesunden Adulten.



Temperatur — 5–10 °C



Methode — Weinkeller oder kühler, trockener Raum, mit Styropor isolierte Kiste von mindestens 30 cm, trockenes Substrat (Stroh/Heu/Laub/Zeitungspapier), kleiner Wasserbehälter für leichte Luftfeuchte. Nagerschutz (feines Drahtgitter). Referenzwiegen vor dem Eingang.



Ausführlicher Plan mit 8 Schritten auf nacvet.ch



Mehr Infos auf nacvet.ch

Das Online-Merkblatt wird regelmässig aktualisiert und bietet erweiterte Inhalte: neue Bilder, aktualisierte Empfehlungen, weiterführende Ratgeberartikel. Scannen Sie diesen Code, um direkt zur Webfassung zu gelangen.



Online-Merkblatt öffnen — nacvet.ch/de/species/hermann-tortoise



© 2026 NACVet SA · Alle Rechte vorbehalten · nacvet.ch — Vervielfältigung und Weitergabe zu persönlichen Informationszwecken erlaubt.